

Achterkerke-Stiftung fördert arme Kinder

Der Unternehmer Heinz-Egon Achterkerke unterstützt das Tennistalent Aminah Mhana (8).

Von Ann Claire Richter

Braunschweig. Ein Mann mit Haltung. „Nicht nur Eigentum verpflichtet, sondern auch Reichtum“, meint Heinz-Egon Achterkerke. Vor zehn Jahren gründete der Unternehmer eine Stiftung, mit der er talentierte Kinder aus einkommensschwachen Familien fördert. „Junge Menschen mit besonderer Begabung sollen ähnlich gute Chancen bekommen, wie sie Kindern aus wohlhabenden Familien zugute kommen“, bringt Achterkerke sein Anliegen auf den Punkt. Im Paket inbegriffen ist auch die Vermittlung von Werten. „Das gehört für mich zwingend zusammen“, meint er. Die Gleichung der Stiftung heißt: Chancengleichheit + soziale Kompetenz = Zukunft.

Beim ATP-Turnier „Sparkassen Open“ verkündete der 73-Jährige jetzt, dass die Stiftung künftig auch das achtjährige Tennistalent Aminah Mhana aus der Weststadt unterstützt. Als Achterkerke erfahren hatte, dass die Braunschweiger Nachwuchssängerin Maxima Clavey ihre Gage für ihren ATP-Auftritt vor der Show von Johannes Oerding der kleinen Tennisspielerin überlassen wollte, wurde er auf den talentierten Nachwuchs aufmerksam und sah auch sich und seine Stiftung in der Pflicht.

Die Stiftung ist auch auf der Insel Usedom aktiv

Achterkerke ist dankbar. Er weiß aus eigenem Erleben, wie segensreich sich eine Förderung auf die Zukunft eines jungen Menschen auswirken kann. „Ich selbst hatte in meiner Jugend einige Menschen, die mich unterstützt und auf den Weg gebracht haben“, sagt er. Nun will er als erfolgreicher Unternehmer zurückgeben, was er einst empfangen hat.

Achterkerke macht in Edelstahl. Präziser: in dessen Verarbeitung. Die GmbH hat ihren Sitz mit rund 30 Mitarbeitern am Braunschweiger Hafen. Durch die Talentförderung baut er sich jetzt selbst die Firmennachfolge auf. Mit der 26-jährigen Nora Pagels hat er auch eine Mitstreiterin im Vorstand der Stiftung gewonnen. „Mich hat die Einstellung dieser jungen Frau über-



Heinz-Egon Achterkerke gründete vor zehn Jahren eine Stiftung – und wünscht sich Nachahmer.

FOTO: ANN CLAIRE RICHTER

zeugt: eine alleinerziehende Mutter, die sich mit Putzjobs und dem Verkauf von Brötchen über Wasser hielt.“ Dank Achterkerke konnte sie ihr Abitur nachholen, eine Lehre machen und schließlich sogar ein Studium beginnen. „Sie hat mich beeindruckt durch ihre Empathie und Zugewandtheit insbesondere gegenüber Kindern“, erklärt Achterkerke, warum er sie jetzt in den Stiftungsvorstand holte. „Ich kann jedem alles beibringen“, sagt der Unternehmer, „nur seine Einstellung nicht.“

Achterkerke ist ein überzeugter Netzwerker. Er möchte seine Stiftung in Braunschweig noch stärker publik machen, nicht zuletzt, um andere anzuregen, es ihm gleichzutun. „Der Staat schafft es nicht,

solch eine Förderung talentierter junger Menschen zu übernehmen. Dabei ist es eine Investition, die sich mehr als lohnt.“

Geförderte sollen den Gedanken weitertragen

Achterkerke ist auch auf Usedom aktiv. Dort will seine Stiftung ebenfalls segensreich wirken. Als Dankeschön hat er beispielsweise Mädchen und Jungen, die sich in ihrem Schulumfeld sozial engagieren, einen aufregenden Segeltörn besichert. Inzwischen lobt die Stiftung auf der Insel auch einen Musikpreis aus, der an Gewinner des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ geht. In Zusammenarbeit mit der Ostsee-Zeitung vergibt die Achterkerke-Stiftung auch einen Ehren-

amtspreis, mit dem besondere Leistungen an Schulen und Vereinen gewürdigt werden. Das Ziel: Vorbilder ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, die zur Nachahmung taugen.

Und was sagt das Tennistalent Aminah Mhana zur Förderung durch die Stiftung? „Das ist große Klasse!“, meint die Achtjährige. Die Stiftung wird unter anderem für die nötige Ausrüstung und Trainerstunden sorgen. Achterkerke betont: „Geförderte, denen auf diese Weise neue Horizonte eröffnet werden, sollen später der Stiftung verbunden bleiben, um ihrerseits einmal jungen Menschen in ähnlicher Situation helfen zu können.“

Weitere Informationen unter: www.achterkerke-stiftung.de



Das Tennis-Nachwuchstalent Aminah Mhana (vorn) bekommt Förderung durch die Stiftung Achterkerke und Unterstützung durch Sängerin Maxima Clavey.

FOTO: AXEL GRÜNER